



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 143 (1932)**

341 (26.7.1932) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-369497](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-369497)



rechnen können, nachdem die Türkei in den Völkerverbund selber eingetreten ist? Vor etwa drei Monaten hat Louis Raichl Bey, der türkische Außenminister, einer französischen, die zu ihm als Vertreterin der französischen Friedensliga kam, eine so einseitige Abfuhr an die Adresse Frankreichs als des einzigen Friedensbüro gegeben, wie sie diesen weltliche Friedensapostel bisher nicht erwartet hatte. Seitdem hat aber in der Türkei eine auf allen Gebieten, besonders aber im Wirtschaftsleben zu spürende französische Propaganda eingesetzt, und aus den gleichen Gründen, die oben schon für den Eintritt der Türkei in den Völkerverbund genannt wurden, wäre es denkbar, daß die türkische Regierung im Rahmen des Völkerverbundes doch mehr im französischen Fahrwasser gelaufen. Dazu kommt, daß in Stambul das Gerücht verbreitet wird, die Franzosen wollten der Türkei weitgehende wirtschaftlich-finanzielle Angebote machen, durch die sie von der Zusammenarbeit mit Rußland und Italienern unabhängig würde. Derartige Gerüchte sind zwar der bisherigen türkischen Politik im Völkerverbund nicht unähnlich, und andererseits der französischen Politik in Wirtschaftskreisen nicht unähnlich. Zumal die Franzosen schon in ihrer Hilfe für Polen ein Ganzes gefunden haben, daß sie zurückhalten macht. Trotzdem liegt für die Italiener wie die Deutschen Vertreter im Völkerverbund Ursache genug vor, aufzuspringen. Schon in nächster Zeit wird es Gelegenheit geben, hier die Probe aufs Exempel zu machen.

### Zusammenstöße im Rheinland

Meldung des Wolffbüros  
— Düsseldorf, 26. Juli.

In Düsseldorf kam es in den Abendstunden an verschiedenen Stellen der Stadt zu Zusammenstößen politischer Gegner rechts- und linksradikaler Gruppen. Bei einem Zusammenstoß fiel ein Schulpolizeuseine verhaftet, mehrere Verletzte und bestanden einen Nationalsozialisten, der mit einer Schusswaffe angetroffen wurde und verhaftet ist, gefolgt zu haben, fest. Überall heißt die Polizei sofort die Ordnung wieder her.

Zwischen uninformierten Nationalsozialisten und Andersgeleiteten kam es in Koblenz zu schweren Schlägereien. Dabei wurde ein Parteimitglied durch drei Stiche in den Kopf verletzt. Die Polizei nahm einige Nationalsozialisten fest, bei denen zwei scharf geladene Trommelrevolver, eine Pistole, zwei Taschenmesser und eine Schusswaffe gefunden wurden.

In Köln kam es zu einer Antenschlacht zwischen politischen Gegnern. Acht junge Leute wurden von Nationalsozialisten angegriffen. Nach kurzem Wortwechsel fiel plötzlich ein Schuß, dem ein junger Parteimitglied zum Opfer fiel. Der Verwundete wurde sofort in das Bürgerhospital eingeliefert. Der Tat bringend verdächtig ist der aus der Schlägerei im Kölner Weinhaus Teil bekannte Nationalsozialist „Huch“, der kurz nach der Tat auf der Flucht zu dem Kölner Brauhaus Haus verhaftet wurde.

### Nationalsozialistische Veröffentlichung über Rotfront

Meldung des Wolffbüros  
— Darmstadt, 26. Juli.

Die Darstellung der Rotfront im NSDAP ist ein geheimer Rundschreiben des Reichlichen Parteizentralamtes vom 27. Oktober 1931. In diesem Rundschreiben heißt es u. a.:

Von dem verbotenen Rotfrontkämpferband werden in letzter Zeit energische Versuche unternommen, die illegalen Organisationen zu beleben und neu aufzubauen. Nach einem vertraulichen Bericht über eine Anfang September 1931 in Braunschweig abgehaltene Konferenz sollte es, den N.S.D. und die Jungfront einmündig auf den „akt revolutionären Kurs“ einstellen, also alle Maßnahmen zu treffen, die für den bevorstehenden Aufbruch erforderlich seien. Für die Rotfrontgruppen sollten junge unverheiratete Leute gewonnen werden, da diese unabhängig und auch zuverlässiger seien.

### Berbergsabenteuer

Von Walter Schwemer

Im schönen Sonnenschein waren wir davongegangen, und bei einer der letzten Wäldchen, die der Berbergs, war unsere erste Berbergs. Wie nahe waren hier miteinander in beglücktem Wechsel: Fisch und Tal, Eifel und Hunsrück, Wald und Feld und Weiden, Berg und Tal. Wir sahen wie im Schlaraffenland, wo neben dem Freunde, dem alten Forstmann, und seinen Kindern und Enkeln auch noch eine Stiefmutterfamilie Platz und den Tisch immer gedeckt fand. Wie im Märchenland war's. Die Trauben mußten uns schier in den Mund, überall umher sah man die roten und blauen Früchte und auf und leuchteten hell und geräuschlos am Abend die Fenster seiner Stübchen. Am Morgen umwand und der Klang der Holzglocken und der Gesang der bestederten Freunde, und am letzten Abend auch das Licht des Mondes, das Eifel und Hunsrück überstrahlte und wie Silberbäche durch die hohen Wälder der Wälderburg ruhte.

Nach am nächsten Tage hatten wir die Sonne noch über uns, aber auf der Baum- und blühenden Eifelhöhe gerieten wir in ein gewaltiges Unwetter mit Sturm und Regen. Es wäre uns noch durch die Haut gegangen, glaube ich, wenn wir nicht in Wäldchen zwei warme Decken und ein warmes Frauenhemd gefunden hätten. Aber trotzdem ließen wir Turmstufen vorher noch den schlaftrigen Weg zum Felsenmeer hinab, das aber vor nicht massenmäßig düber, sondern ganz freundlich zu uns heraufschielte, trotzdem es ja nicht weniger nah war, als wir.

Nach der Trocknung waren wir schnell an unserm zweiten, dem Schichtenmeier Moor, dann noch einem kleinen Kalkstein am Weinsider, dem Totenmoor, mit einem schmerzhaften Knick. Aber es regnete nicht mehr, und wir waren trocken — bis auf das, was in den Knickchen war und auf den Knickchen das gute Herbergsbrot Gerstenbrot wartete. Da haben wir der Schwärmer lauchend ins Gesicht.

Und da der Berbergsunter auch wieder warm, bergig und -fölig war, so waren wir brottruden durch

# Der Prozeß gegen Gorguloff

## Ist der Mörder des französischen Staatspräsidenten Doumer zurechnungsfähig?

Telegraphische Meldung

— Paris, 26. Juli.

Während mittags begann unter großer Anteilnahme der Prozeß gegen Gorguloff, den Mörder des Präsidenten der Republik. Etwa 100 ausländische und französische Journalisten waren zum Prozeß erschienen. Sonst waren an sich mit Nichtswahrheiten in ihrer Amstube, die Zeugen und die Geschworenen im Sitzungssaal angelassen. Ein sehr unruhiger polizeilicher Ordnungsdienst hätte Abferrungen vorgenommen. Um zwölf Uhr werden von den vielen wartenden Personen 50 in den Sitzungssaal eingelassen, um auf diese Weise gemäß dem Gesetz die Öffentlichkeit der Debatte zu wahren. Unter der vor dem Justizpalast wartenden Menge befanden sich zahlreiche Frauen. Als Zeugin war übrigens auch Frau Gorguloff erschienen. Die Anklage gegen Gorguloff lautet bekanntlich auf vorräublichen Mord.

Bevor in die Verhandlung eintritt werden konnte, stellte der Staatsanwalt Gorguloff, Maître Gérard, den Antrag, daß drei Revueurats angelassen werden, von denen zwei im Sitzungssaal mit Gorguloff verhandeln können. Der Vorsitzende des Schwurgerichtes erklärte, daß der Antrag der Verteidigung nicht zulässig sei. Bevor der Präsident des Gerichtshofes dazu überging, den Angeklagten über seine Tat zu befragen, ermahnte er das Publikum zur Ruhe. Das sei die einzige Art, dem großen Richter, den Frankreich verloren habe, Paul Doumer, eine letzte Ehre zu erwiesen.

### Gorguloffs Leben

Gorguloff begann alsdann in unzusammenhängenden Sätzen über das Attentat und seine poli-

tische Auffassung zu sprechen. In Reims am Donnerstag unter dem Namen „Koffol“ Schauspieler gewesen, während er unter dem Pseudonym „Paul Krede“ Bücher veröffentlicht habe. Niemals habe er Beziehungen zu den Bolschewisten unterhalten. Er habe mit Napoleon Verbindung gesucht; er habe aber keine Politik getrieben. Er sei niemals Anhänger der Monarchie gewesen; denn der Monarch habe kein Vaterland verloren.

### War Gorguloff Tschekist?

Der Vorsitzende des Gerichtshofes erklärte, ein Redefakt namens Casarew habe in der Voruntersuchung angegeben, daß Gorguloff ein Agent der Tschekisten gewesen sei und daß er von Gorguloff, der damals den Namen „Kongoll“ geführt habe, mißhandelt worden sei. Gorguloff erklärte: „Das ist gelogen!“ Casarew sei ein Spion, ein Agent der Bolschewisten. Er sei Idealist. Er wolle keine Seele nicht verkaufen. Aber Zeugen wie Casarew seien eben Spione. Er fügte, daß sein Leben beendet sei; er wolle auch nicht mehr weiterleben. Auf seine Flucht aus Rußland hingewiesen, erklärte der Angeklagte: „Daher, ist die Grenze während einer Nacht überschritten. Die Bolschewisten haben auch auf mich geschossen, mich aber nicht getroffen. Ich bin dann nach Warschau gegangen und habe dort mit russischen Demokraten verkehrt. Ich habe in Polen meine Studien fortgesetzt.“

### Die „Grüne Partei“

Darauf hielt der Vorsitzende dem Angeklagten u. a. vor, daß in Prag verschiedene Frauen Klagen gegen ihn eingeleitet hätten, weil er sie unter dem Vorwand, das Geld für eine Operation zu brauchen, um ihr Vermögen gebracht habe. Gorguloff rief da-

# Das Echo des Leipziger Spruches

Drahtbericht unseres Berliner Büros  
□ Berlin, 26. Juli

Die Entscheidung des Staatsgerichtshofes hat im Grunde niemand überrascht. Das Urteil wird von der Rechten mit großer Freude begrüßt und als eine Niederlage der alten preussischen Regierung angesehen. Auf der Linken spricht man trübenden Augen von einer „Enttäuschung aller Anhänger des Rechtsstaatsgedankens“. Dabei verkennt man, wie unsichtig hier und da die eigentliche Situation.

Es ist wieder lediglich das Verlangen nach einer einseitigen Befragung abgelehnt worden. Im Grunde hat also noch keine Partei gefehlt, keine eine Niederlage erlitten.

Daß der Staatsgerichtshof die vom alten preussischen Reichstag in der Hauptsache verlangte Teilung der Gewalt, durch die neben dem Reichskommisars auch die bisherigen preussischen Minister wieder in ihre Ämter eingesetzt werden sollten, nicht akzeptieren konnte, war von vornherein klar.

Das wichtigste Ergebnis der Leipziger Verhandlungen dürfte jedoch in der Kritik an der Verfassung des Reiches liegen, die das Verlangen in der Hauptsache mit möglichster Beschleunigung zu Ende geführt werden wird.

Die bisherigen preussischen Minister haben zu der Entscheidung des Staatsgerichtshofes eine gemeinsame Erklärung erlassen, in der sie hervorheben, daß sie der Reichsfrage selbst durch den Spruch am Montag noch keine Stellung genommen sei. Diese Tatsache wird auch in den Kommentaren des „Vorwärts“ und der „Germania“ in den Vordergrund gestellt. Die „Germania“ erhebt bei der Gelegenheit, was nicht ohne Reiz ist, die Forderung: „Wenn Dr. Bunte für den Staatsgerichtshof das Recht in Anspruch nimmt, in Meier

heilken Frage selbst Ermittlungen und Beweiserhebungen anzustellen, so wäre es vielleicht zu empfehlen, durch eine Zeugenaussage unter Eid — vielleicht ist hier der Reichskommissar von Scheffer am zureichendsten — die Frage klarzustellen, inwieweit schon vor oder beim Zustandekommen dieses Beschlusses irgend welche Verhandlungen oder Absprachen mit Reichsministern oder nationalsozialistischen Stellen getroffen worden sind, von reichswegen jene Schritte getroffen zu unternehmen, um deren juristische Vorbedingungen jetzt nachträglich vor dem Staatsgerichtshof gelehrt wird.“ In einer anderen Stelle erklärt das Blatt, daß die Stellung des Reichskommisars die zur Entscheidung des Staatsgerichtshofes „unfähig in der Schweiz“ liege.

Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ bringt nur eine kurze Erläuterung des Gerichtsbeschlusses und gibt der Erwartung Ausdruck, daß die eigentliche Entscheidung mit sämtlicher Befugnis erlassen werden möge.

Die „Deutsche Tageszeitung“ führt aus: „Was das Urteil anfallen wie es will, das eine mit jedenfalls feststehende Wahrheit: Die politische Seite der Vorfrage hat ihre Klärung bereits gefunden. Wenn sie und da immer noch Bedenken föderalistischer Art gegen die Einsetzung eines Reichskommisars in Preußen erhoben werden, so kann man sich gerade als überzeugter Föderalist nicht sehr genug gegen diese zweifelhafte Vermengung von rein parteimäßigen Gesichtspunkten mit staatspolitischen Fragen wenden.“

Die „Deutsche Tageszeitung“ bezeichnet dagegen die Ablehnung des Antrages auf Erlass einer einseitigen Befragung nicht nur als einen juristischen, sondern vor allem einen ungeschweherten moralischen Erfolg der Reichsregierung, der die Kammer für reinigend und so die Voraussetzung für eine geordnete Fortsetzung des begonnenen Veränderungswerks in Preußen schaffen werde.

vom langen Haken in der Nacht, da regnete es immer noch. Da vertrieben wir uns die Zeit im Turnsaal nach dem Wasch- und Bekamen so bald wieder Hunger. Da stehn wir wieder etwas und trinten nachher von neuem, weil es immer noch nicht aufhören wollte mit dem Regen. Als aber danach der Hunger wiederum kommen wollte, da nahmen wir schnell Köstlichkeiten von der Herberge und dem Turnsaal und der guten Wägen.

Und dann waren wir am Ziel, im kleinen Wald, der zur St. Michaels- und Rinken-Gebirge, den bekannten Gärten des Baumwoll- und Seidengewerbes und der Spinnereien und Webereien. Einmal hat auch große Weiden und dazu noch ein kleines Schloß, ein Häuschen, das Ried heißt und das Vordergebäude.

Es hat aber auch eine sehr freundliche Gastfrau mit einem so guten Herzen, daß wir tagelang neben ihren großen und kleinen Kindern und dem lieben Hundesitzer wohnen durften. Wir sahen die Weidenhühner hin und herfliegen und sah das gepönnene Garn in die Hände, während die Wägen geladen waren. Wir verließen, den vielen kleinen Wägenstücken im unendlichen Geviert der Wägen, während mit unsern Wägen zu folgen und schliefen dann fest und sah auf den hohen Wägen, die uns der Wägenmeister untere lichen Freunde und Welt gefamagelt hatte.

Daher die Märchenprinzessin auf der Erde auch sich eine Gleichmüdigkeit hinter sich schob wie wir, dann hätte sie die Erde unter den hohen Wägen so wenig geliebt, wie wir die hohen niederebenen Wägen. Da steht man, wozu soll ein Wägen auch noch gut ist!

Die Eröffnung der Gullus Adolfs-Ausstellung in Stockholm. Im Reichlichen Museum in Stockholm ist jetzt die große Gullus Adolfs-Ausstellung feierlich eröffnet worden. Die Ausstellung zeigt eine Anzahl Reliquien und der Schicksal der Gullus, persönliche Zeichnungen, und Ausdrucksgegenstände des Königs und Königin aus der Zeit des Wägenkrieges. Dokumente aus derselben Zeit sind aus schwedischen und ausländischen Archiven dort versammelt.

ausgehen: „Das ist ein monarchistisches Komplotz, Alles ist genau mit vorbereitet.“ Als die Verhandlung von Gorguloff „Grüne Partei“ besprochen wurde, verurteilte der Angeklagte, mit einem Manuskript in der Hand eine Rede an das Publikum zu halten, wurde aber schon bei den Worten: „Hier mit zu Frankreich“ vom Vorsitzenden unterbrochen. Gorguloff erklärte dann, er habe die „Grüne Partei“ mit 30 Anhängern gegründet, als er aber habe er verlassen müssen, weil sie ihn finanziell verstoßen hätten. Weiter berichtete er über sein Leben in Frankreich und seine vierzig Jahre mit einer Schweizerin, die ihm 40000 Franken Mitgift gebracht habe. Einen Teil dieses Vermögens, 10000 Franken, habe er in Genéve von Monte Carlo verspielt.

### Der Mord an Doumer

Schließlich kamen die Ereignisse am Tage des Präsidenten-Mordes zur Verhandlung. Ueber die Einzelheiten des Attentats ließ sich der Angeklagte nicht mehr bekennen können. Er verurteilte sich dafür ausdrücklich über die Motive, die ihn zu dem Attentat veranlaßt hätten zu beteuern, er habe Doumer nicht töten wollen, sondern er keinen Erfolg gehabt habe, sondern den Mann, der die verhängnisvolle Politik gegen Rußland geleitet habe. Vor Beendigung seiner Rede erklärte Gorguloff eine längere Erklärung ab, in der er betonte, daß das Attentat eine große Proklamations und ein Protest von 150 Millionen russischen Wägen sei, die man zu Bewußtsein arbeiten verurteilt habe. Es sei fürchterlich, daß die Welt die Sowjets handeln lasse. Er habe die Idee gehabt, ein Bündnis mit der französischen Republik gegen die Sowjets zustande zu bringen; aber Frankreich habe keine Idee verstanden.

Nach Gorguloff war der erste Zeuge, der früher Minister Renaud eine ausführliche Erklärung des Attentats auf Doumer. Die Verhandlung wird dann auf Dienstag vertagt.

Nach dem ersten Verhandlungstag läßt sich feststellen, daß die gesamte Presse den Angeklagten Gorguloff für einen Verurteilten hält, dessen Verurteilungen die einseitige Befragung von Zeugen und Befragungswägen tragen. Nebenbei die herkömmliche Wiederholung „Ich kämpfe allein gegen das Unrecht, ich kämpfe für eine Idee“ veranlassen zu dem Urteil, daß Gorguloff ein geistige Verurteilung ist. Der geistliche Kampf wird dann beginnen. Die Gerichtsverfahren werden sich mit verschiedenen Auffassungen auseinandersetzen. Man kann aber nach dem ersten Verhandlungstag den Eindruck, daß der Vorsitzende im Vorfeld bereits die geistige Abnormität des Präsidentenmörders in Rechnung stellt.

# Letzte Meldungen

### SPD-Vertreter bei Brand

□ Berlin, 26. Juli. Die sozialdemokratischen Abgeordneten Weid und Stämpfer haben am Montag den Reichskommisars Brand angeklagt, am Morgen die in Preußen herrschende Unruhe zu schärfen.

### Grenzen in Labrador gelandet

□ St. Johns (Neufundland), 26. Juli. Wolfgang von Gronow landete am 24. Juli gegenwärtig Zeit in Carriewick (Labrador). Er war schon etwa 20 Uhr in der Nähe dieses Ortes gelandet worden, doch hat ihn vermutlich der dicke Nebel an einer früheren Landung gehindert. (siehe Seite 4.)

### Bombenexplosion auf Cuba

— Habana, 26. Juli. Bei der Durchsicht einer Quelle sind ein Polizeihauptmann und vier Polizeibeamte durch Explosion einer Bombe und Toden gekommen.

### Ein deutscher Dampfer gesunken

— Biskaya, 26. Juli. Der in Hamburg beheimatete Dampfer „Komete“ ist heute früh unweit der Biskayabucht auf Grund gesunken. Wahrscheinlich war er mit einem Braud beladene. Der Kapitän und die neunzigjährige Besatzung konnten sich an Land retten.

Albert Hoffmann unterbreicht seine Tätigkeit. Albert Hoffmann, der vor einigen Tagen infolge Herabsetzung der Pension in Pension trat, wurde gestern auf Anrufen seines Vaters seine Tätigkeit auf längere Zeit unterbrochen. Er ist nach der Schweiz gefahren, um sich dort zu erholen. Die Rolle des Reichsalltags wird die er in einem Teil der Biographien-Mitteilungen spielen sollte, wurde Hoffmann abgeben. Hoffmann hatte zuletzt eine Reihe von Schöpfungen in München gegeben, wo er im Rahmen von Vorlesungen seine bedeutendsten Stellen (Waldstein, König Philipp, Camont ufm.) nacheinander mit großem Erfolg spielte.

Problemlösung und moderne Ingenieurwissenschaften. Der Dübener Museumsverein hat in seinen Räumen unter Leitung von Professor Dr. Kessler, Adm. anlässlich des Wägenkrieges des Deutschen Museumvereins eine aktuelle Theaterausstellung unter dem Titel „Das Problemlösung“ eröffnet. Es handelt sich darum, in knapper Form einen Überblick über die Entwicklung der Kriegstechnik-Ingenieurwissenschaften zu vermitteln. Ein außerordentlich reiches Material an Fotos, Zeichnungen und Modellen ist zur Ausstellung gelangt. Der größte Teil der Ingenieurwissenschaften spiegelt die gesellschaftliche und soziale Entwicklung nach dem Krieg und ferner die vom demselben Zeitraum für die Theater neue Welt der Technik und der Wissenschaften, Eszenarien zu Strahlungs-Licht, „Reichsalltags“ „Photomontagen zu kommunistischen Einführungen, Photos zu Filmbildern Ingenieurwissenschaften den Einfluss des technischen Fortschritts auf die Wägen. Gegenüber dem Wägenkrieg und der Dynamik in diesen Ingenieurwissenschaften wird die abstrakten heimischen Wägenbilder eine in dem Wägen Krieges Gründe gebracht und heißt: „Das Ingenieurwissenschaften Leopold Juchacz für die Berliner Staatsbibliothek und dem Aufbau bei mancher Jahre dokumentieren den Wägen, die Wägen vom Ingenieurwissenschaften Wägenbild zu technischen Wägenbaustruktur weiter zu entwickeln. Es würde an den verschiedenen Ingenieurwissenschaften im ganzen Reich schaffen den unspannenden Rahmen zu der Ausstellung.“

# Die musikalische Bedeutung des Sängerefestes

## Das zweite Hauptkonzert - Wertvolle Aufführungen

Der 23. Programmnummer, aus denen sich das Programm des XI. Deutschen Sängerbundesfestes zusammensetzt, ist es unmöglich, selbst bemerkenswerte Einzelheiten gebührend zu berücksichtigen. Unsere Leser seien aber doch noch über den Verlauf des

### Zweiten Hauptkonzertes

unterrichtet, das am Samstag nachmittag in der Festhalle die Hände Deffen, Nordmark, Pommern, Rheinprovinz, Schwaben, Sachsen und Westfalen, insgesamt etwa 7000 Sänger, vereinte. Wie das erste so fand auch das zweite Hauptkonzert auf außerordentlich hohem Niveau. Unter der energischen Leitung des Bundeschormeisters Rudolf Hoffmann-Böhm wurden die Sängerkörper zu glanzvollen Leistungen geführt. Walter Reins-Türmer, der in Begleitung einer Jutraba, von machtvoller Bläserchor begleitet, leitete das Konzert ein. Eine vorzügliche Komposition, über eine der wertvollsten der für die Hauptkonzerte bestimmten Werke, kam zu glänzender Wirkung.

Die Rede des stellvertretenden Bundesvorsitzenden, Viktor Georg Brauner-Berlin, schloß die letzte musikalische Richtung, in der der Deutsche Sängerbund geführt wird, die in Zukunft vor dem Allen auch für das Neue eintritt, und betonte weiter die alles einigende Macht des deutschen Volkes. Die Ehrerbildung liegt in dem gemeinsamen Gesang des Deutschlandliedes aus. Unter den folgenden Gesamtsätzen erfuhr Alfred Schuberts „An den Rhein“ (Gesetz), eine keine himmelstürmische Komposition, die den schlichten Ton der Weidischen Zeit auszeichnet und erfüllt, eine vorzügliche Weitergabe. Auch das patriotische, sehr hoch liegende „Alle Lieb“ von Otto Jesum (Krausdruck) wurde überraschend gut. Der Einzelvortrag des

### Schwäbischen Sängerbundes

unter ihrem Bundeschormeister Wilhelm Nagel-Füssen bei Chöre im Saiten. Schon der frühe Bundespreis ließ erkennen, welche machtvolle Stimme gerade der Schwäbische Sängerbund für das zweite Hauptkonzert bildet. Die Volksworte „Der König in Thule“ in der Bearbeitung von J. Faust wurde in prächtiger Ausführung, einseitlich vorbereiteten Vortrag gegeben. Dasselbe gilt von dem sehr bewährten Lied „Schöne Frauen, Schöne Straßen“ nach Brahms. Mit Silbers „Königst“ waren die Schwaben ganz in ihrem ureigenen Element und wurden mit Recht für die prächtige Leistung auf höchste bejubelt.

Es war ein glänzender Abend, drei alte volkstümliche Lieder nach Goethe'schen Dichtungen als Rahmenstücke dem Programm einzufließen. Friedrich Rückert's „Weber allen Weibern ist Ruh“ wurde sehr schön gelungen. Wanders „Königst“ „Der Du von dem Himmel bist“, das lange Zeit Karl Maria von Weber zugeschrieben wurde und wahrscheinlich von Bernhard Krieger komponiert ist, kam zu ausgezeichnetem Ausdruck. Das ganz zum Volkstum gehörende „Heldentum“ von Heinrich Heine war im Gesangschor nicht fehlen. Es wurde in richtiger, schlichter Volkstun gegeben, wenn es auch etwas mäßig und schwer ausfiel.

### Die schwerste Aufgabe des Konzertes

Die schwerste Aufgabe des Konzertes bildete der „Wergangung“ mit Bläserchor von Josef Marx. Offenbar hatte nur ein verhältnismäßig kleiner Teil der großen Sängerkörper das anspruchsvolle sehr hoch liegende Werk studiert, jedoch die Zustände hier nicht zum dem Wergangungsbuch von Sängern entsprach und gegenüber dem machtvollen Bläserchor etwas zurückblieb. Doch wurden die Schwierigkeiten fast fast tolllos gemeistert. Auch dieses schwierige Werk wurde unter Hoffmann's meisterhafter Leitung zum Siege geführt.

### Begrüßungskonzert des Sängerbundes Nassau

Der Sängerbund Nassau, der als Kreis 11 im Deutschen Sängerbund den schwebenden Bund darstellt, war sich seiner Pflicht, alle deutschen Sänger im Lande und durch das Lied zu begrüßen, wohl bewußt. Auf dem Klempodium der Festhalle fanden an die 8000 Sänger aus allen Teilen des Rheiner Landes, um unter dem Stabe ihres Bundeschormeisters Dr. Werner, Frankfurt a. M., ein wertvolles und zugleich abwechslungsreiches Programm den Zuhörern zu vermitteln. Am Eingang des Konzertsplatzes fand Bestehen. Die vom Orchester unter Werner's umsichtiger Leitung abgelebte Ouvertüre an „Gymnast“

### Befehle des Reichsgerichtes

dem der erste Teil des Konzertes gewidmet war. Als erstes Werk trat der Wergangung, der sich wunderbar Tuschung und einer überraschenden Fortsetzung im Ausdruck fang. G. Jähner's „Tollmänn“ für Doppelten Männerchor und großes Orchester vor. Der registrierte Befehl gab gleichwohl dem Wert wie der wohlklingenden Wergangung durch den Chor. Dann erklang, begleitet von Hornen und Posaunen, Paul Otensheimer's markiges „Lärmerlied“ aus dem Hause. Der klangvolle „König in Thule“, wohl das vollständigste Lied d. Fr. Scherer, folgte. Den Beschluß des ersten Teiles bildete Ernst Wendt's volkstümlich gehaltenen Chor „Der Präsident“

und Hans Heinrich's frischfröhliches „Wanderlied“. Deutsches, der dem deutschen Männerchor schon so manches schöne Werk geschenkt hat, wurde für mich gefeiert.

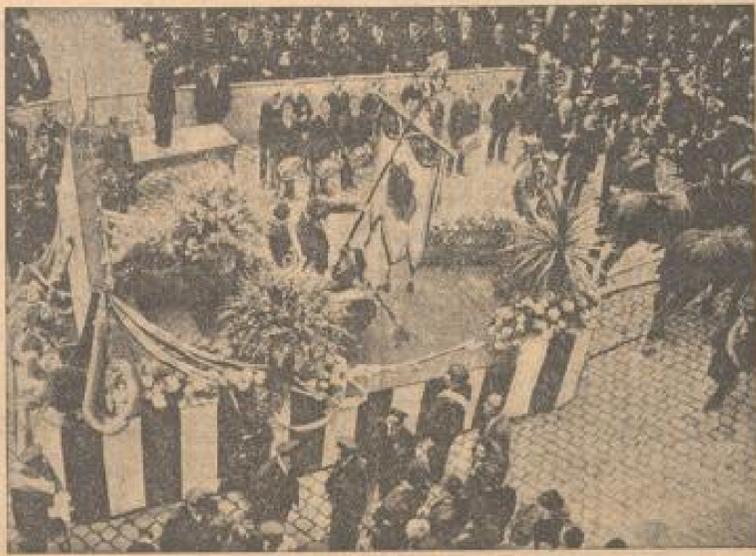
### Der zweite Teil des festlichen Abends trug vaterländischen Charakter.

Karin Knab's kernige, nach allen Weiten bearbeitete Strophe, das aufsteigende „Wach, Du deutsches Land“ und das trübliche Kriegeslied „Frei auf zum Streite“ gelangten, im gelockerten dreistimmigen Satz geschrieben, ausgezeichnet. „Das stille Tal“, von Fr. Mayr. Böhm bearbeitet, und „Es blies ein Jäger

ebenfalls hochliegend war das Konzert des Erziehunglichen Sängerbundes. Besonders machtvoll das Lärmerlied von Paul Seibert.

### Der Männerchor San Franzisko und der Deutsche Männergesangsverein Zürich

trugen das vaterländische Heimweh nach dem Vaterland in ihren Liedern, die dem Volkliedstücken zugewandt sind, eindringlich vor. Daneben präsentierten sich ganz beachtlich der Schubertbund Eisen, ein auf die neue Zeit und die neue Musik eingestellter, höchst disziplinierter Klangkörper, mit den in ganz strenger Polyphonie gehaltenen „Choral-Notizen“



Die Ankunft des Bundeschormeisters vor dem Römer

wohl in sein Horn“, von A. Schaub gefeiert, gelangten durch den schlichten, natürlichen Vortrag zu bester Wirkung. In das Programm einfließen war die Weihe der neuen Bundesstandarde des Schwäb. Nassau, die der Vorsitzende des Deutschen Sängerbundes, Geheimrat Dr. Hammer-Schmidt, mit einer kühnen Rede vornahm. Einen wahrhaft festlichen Ausklang fand das Konzert mit Otto Siegle's „Heiliger Hymnus“ für Männerchor mit Orchester.

### Eine weitere Anleihe

In einer Doppelt-Konzert-Abend-Stunde stellten sich vor: der Sängerkörper des Turnvereins Offenbach und der Weidamer Männergesangsverein, die unter hohem Rufe einer zahlreichen Hörerschaft das Requiem aus 1822 und „Mahn' auf“ aus dem Jahre 1928 boten. Die Sängervereinigung Rebeim und der Erziehungliche Sängerbund trugen hauptsächlich Werke von G. Hellmuth, von Bronner's Verdienst bezieht die Uraufführung der Deutschen Messe von R. Lind, daneben als reile Parodie einer geschuldeten Sängerkörper, auch dem Gebiet der ars sacra die lateinische Messe von Robert Volkmann und die Deutsche Messe von Franz Schubert. Künstlerisch

des Suppialer Komponisten Hubert Pfeiffer, einem ganz hervorragenden preisgekrönten Werk. D. H. Pfeiffer erzielte als Chorleiter starken Beifall.

Die Madrigal-Vereinigung Darmstadt unter Stabführung des verdienstvollen Prof. Dr. Rosch gab alte Strophe aus, Madrigale von Krcadel, Laßak, Kestold, Schein, daneben sein Hülfslied „Gebet“. Im gleichen Konzert gab es unter der einführliehen Führung der

### Concordia Karlsruhe

unter dem Dirigenten G. Lehner einen Ausklang in neuer Musik. Über alles Lob erhaben war die Weitergabe der empfindungsreichen Chöre von Thullie, Baumann und Walter Reins. Zwei Notentexte sangen in der Universitätskirche vor überfülltem Auditorium. Der Frankfurter Madrigalchor unter Prof. Reins gab die alte und der Kasseler's cappella-Chor unter Dr. Paus, Hubert Pfeiffer, G. Rosch, U. von Droste, G. Wal und Arnold Mendelssohn erlebten mit neuen herausgearbeiteten Werken Uraufführung. Der Kasseler Chor bot eine treffliche Uraufführung aus Kompositionen von Knab, Fasaren und Kubicki. Mit zweitem Konzertteil hörte man von den Kasseler Sängern geistliche Weisungen, als höchstes ein Schlußlied von Orlando di Lasso. Sch.

### Liederfranz Troppau in Mannheim

Der deutsche Volksgesangsverein „Liederfranz Troppau“ fuhr vom Sängerefest in Frankfurt a. M. über Mannheim zur Mannheimer Liedertafel, wo es eine brillante Begrüßung fand. Herr Kalmbacher, der Präsident der Wandertafel, begrüßte die Liedertafel herzlich und sprach sofort die Freude zu gemeinsamen Begehren, als er dem Vorstand der Troppauer die Vereinskarte der Liedertafel anbot. Max Bausch, der Vorsitzende der Liedertafel in Mannheim-Oberrhein, ein geborener Beobachter, bot seinen lieben Landsleuten ebenfalls einen herzlichen Willkommenswort. Kurz waren die Stunden, aber sie genügt, die Bande der Freundschaft fest zu schließen. Bevor die Troppauer Mannheim verließen, legten sie am Bismarckdenkmal einen Strauß roter Rosen nieder. Bei der Abfahrt nach Heidelberg dankten sie der „Liedertafel“, daß sie einige hübsche Volkslieder zu hören bekamen, die der Dirigent der „Liedertafel“ leicht den Vätern darbot.

\* Mit dem Motorrad verunglückt. Ein 26 Jahre alter verheirateter Angestellter rief sich mit seinem Motorrad bei der Güterkommission der Güterbahnhofs an einen Handwagen und kam dabei zu Fall. Er zog sich erhebliche Verletzungen im Gesicht und an den Händen zu und mußte mit dem Sanitätskraftwagen ins Städtische Krankenhaus verbracht werden.

### Das gute Herz

In einem Restaurant ist ein Gast eifrig bemüht, ein Stück Dada, das ihm der Kellerer gebracht hat, klein zu bekommen. „Kellner!“ ruft er nach den ersten vergeblichen Versuchen. „Sie beschleunigen?“ fragt der herbeieilende Dienstherr. „Der Bauer, der Ihnen dieses Dada verkauft hat, muß ein gutes Herz gehabt haben...“ „Warum, mein Herr?“ „Weil er mindestens acht Jahre gewartet haben muß, bis er sich entschließen konnte, dem Vieh den Hals umzudrehen.“

\* Lebtliche Belohnung. Landeskommisär Scheffelmeyer spricht dem 34 Jahre alten Walter Maufred Veil in Stein am Kocher, der am 10. März 1932 durch mutiges, entschlossenes Handeln den 7 Jahre alten Volksschüler Ernst Wöschel aus Stein am Kocher vom Tode des Ertrinkens im See des Wasserfallbades Weichen in Stein am Kocher gerettet hat, eine öffentliche Belohnung aus.

\* Beim Ballspielen verunglückt. Ein 14jähriger Kellnerlehrling rannte beim Ballspielen in der Großen Wallstraße gegen einen vorbeifahrenden Radfahrer und zog sich beim Sturz einen Knöchelbruch zu. Der Ballspieler mußte mit dem Sanitätskraftwagen ins Städt. Krankenhaus überführt werden.

### 61 Ferienzüge berühren Mannheim

Die kommenden Ferienzüge bringen der Reichsbahn eine Menge Vorbereitungsarbeit. In der großen Fahrplankonferenz in Berlin, die vor der Reisezeit stattfindet und in der alle Reichsbahndirektionen vertreten sind, werden die Sonderzüge festgelegt, die zu Ferienbeginn in ganz Deutschland fahren.

Der Mannheimer Hauptbahnhof wird in der Reisezeit von 61 Feriensonderzügen befahren werden.

Am kommenden Donnerstag werden in Mannheim 7 Sonderzüge, am Freitag 9, Samstag 10, Sonntag und Montag je 14, Dienstag 6 und Mittwoch 2 Sonderzüge abgefertigt. In der Hauptreisezeit vom 28. Juli bis 8. August sind insgesamt 61 Sonderzüge abzufertigen, ein Teil der Züge sind Parallelzüge zu den Kurzfügen. Jeder Sonderzug hat etwa 1000 bis 1200 Personen, jedoch in den wenigen Tagen allein mit den Sonderzügen 60 bis 70.000 Personen Mannheim berühren.

Der Sonderzugverkehr ist in diesem Jahr einmal wegen der Wirtschaftslage und des zu erwartenden geringen Reiseverkehrs eingeschränkt worden. Aber die erstmals mit Wirkung vom 1. Juli ausgegebenen

### Ursalbräckerfahrten

bringen es gleichfalls mit sich, daß die Reisenden sich auf die Züge mehr verteilen. Die Ursalbräckerfahrte besteht es, mit 20 u. G. Ermäßigung alle Auszüge zu besuchen. Western ist auch in Mannheim die Befreiung eingetroffen, wonach die Fahrt — die sonst nur zum Übernachten unterbrochen werden darf — am Samstag von jedem Reisenden zum Zweck der Nacht unterbrochen werden kann.

\* Die Wetterpropheten haben selber wieder einmal recht behalten. Auf den heftigen herrlichen Sonnenschein folgte wieder Regen. Der den kummertlich warmen und sommerlich heißen Montag nachmittags ausbrach, war gut beraten. Durch den anhaltenden Regen werden die Erntearbeiten außerordentlich verzögert und schwer behindert. Der Landwirt benötigt warme, schöne Sommertage für die Ernte.

\* Unter Weis im Haus der Jugend. Zurzeit übernachten täglich zwischen 50 und 70 Jugendwandler im Haus der Jugend. Für den August haben sich aber in großer Zahl bereits Gruppen bis zu 40 Personen angemeldet. Am manchem Abend wird der Herbergsbesitzer die Wäste abstellen müssen, weil die Herbergs überfüllt ist. Fast durch die Welt wandern, ist auf viele Strecken ein wenig aus der Mode gekommen. Vor allem sind es Schüler und Studenten, die nach Mannheim kommen.

\* Entschendet wurde auch dem Waffelverein eines Sportvereins in der Offstadt eine ansehnliche goldene Damen-Armbanduhr; aus einer Telefonzelle bei den Anlagen in P 7 ein Telefonhörer; vor einem Hause in L 15 ein grammatiker Radlax, enthaltend einen Photo-Apparat, ziemlich Leinwand und eine Anzahl Wehrbücher vor einem Hause in P 1 ein grün-gelb gezeichnetes, zweifelhafte Handwagen.

\* Zimmerbrand in Hoffstadt. Am Sonntag wurde die Zimmerkammer telephonisch nach Hoffstadt, Hoffstadtstr. 15, gerufen. Dort war infolge eines unter Strom haben gelassenen Bügelstoffs ein Zimmerbrand ausgebrochen. Beim Eintreffen der Wehr war das Feuer bereits gelöscht.

\* Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie. Die große Haupt- und Schlussziehung der 28. (26.) Lotterie beginnt am 8. August und endet am 12. September. Während dieser Zeit kommt die Nielsensumme von über 10 Millionen Reichsmark zur Auspielung. Außerdem werden nun 100 Schulprämien zu je 1000 Reichsmark ausgeteilt. Die Erneuerung der Liste zu dieser Hauptziehung hat ebenfalls spätestens bis zum 1. August 18 Uhr bei Verlust des Rechts in der zuständigen Lotterieverwaltung zu geschehen. Die Beachtung dieser Frist wird besonders in der gegenwärtigen Zeiten- und Reisezeit dringend empfohlen. Für neu eintretende Spieler sind Kauflose in allen Abteilungen zu amtlichen Preisen bei den Staatlichen Lotterieverwaltungen zu haben.

\* 68. Geburtstag. Herr Hingie, Holzer, 68. Jahrestag der Kaiserfahrtfahrt Hingie, begibt am heutigen Tage in neuer gelber und kupferfarbener Frack seinen 68. Geburtstag.

### Die Wahlreden im Rundfunk

zur Reichstagswahl  
In der kommenden Woche werden die folgenden, von der Reichsregierung für den Rundfunk zugelassenen Wahlreden stattfinden:  
Dienstag, 26. Juli, 19.30-20.25 Uhr: Deutsche Staatspartei, Reichstagsminister a. D. Dr. Dietrich aus Freiburg (Zürichgau). — 20.30-21.25 Uhr: Deutsche Volkspartei, Reichstagsminister Schuler aus München.  
Mittwoch, 27. Juli, 19.30-20.25 Uhr: Christlich-sozialer Volksdienst, Dr. Dimpel aus Berlin. — 20.30-21.25 Uhr: Deutsche Volkspartei, Dr. Dimpel aus Berlin.  
Donnerstag, 28. Juli, 19.30-20.25 Uhr: Deutschnationale Volkspartei, Dr. Dimpel aus Berlin. — 20.30-21.25 Uhr: Zentrum, Reichstagsminister a. D. Schulz aus Berlin.  
Freitag, 29. Juli, 19.30-20.25 Uhr: NSDAP, Dr. Dimpel aus Berlin.  
Samstag, 30. Juli, 19.30-20.25 Uhr: Sozialdemokraten, Dr. Dimpel aus Berlin.



## VERNICHTETE DIESE PEST!

Heimtückisch greifen die Stechmücken an, während Sie schlafen und rauben Ihnen die Ruhe. Sie verderben Ihnen die Sommerfreude und sind eine ständige Gefahr. - Stechmücken können Ihnen gefährliche Fieberkrankheiten zufügen. FLIT - überall bekannt - ist das beste Mittel, um Fliegen, Mücken, Schnaken und alle lästigen Insekten schnell und sicher zu töten. Achten Sie auf den Flit-Soldaten auf der gelben Kanne mit dem schwarzen Band.

Nur in der plombierten Kanne ist FLIT erhältlich.







# Gronau auf dem Wege nach Amerika

## Eine Chronik der Ozeanflüge - Der erste Flug von Osten nach Westen - Die Taten des Zeppelins

Seit 1919 geht der Kampf um die Überquerung des Ozeans, bisher gelang das Wagnis einmal, einmal mit Flugzeug und einmal mit dem Luftschiff. Einmal flogen ein oder mehrere Piloten von Amerika nach Europa, überquerten also den Ozean in westlicher Richtung. Aber nur einmal gelang es, von Europa nach Amerika in östlicher Richtung die Strecke zu bewältigen. Mit den Luftschiffen verhielt sich die Sache wesentlich anders. Sechs Flüge nach Europa haben fünf Flüge von Europa angehen.

Am 18. April 1919 flogen in Eastbury Major J. G. V. Wood und Hauptmann G. C. White mit einem Zweidecker auf. Sie gelangten bis nach Irland. Einige Wochen später, am 2. Mai, verließen drei amerikanische Hydropläne nach Europa zu fliegen. Nur der eine, der R-5, dessen Kommandant N. G. Read war, kam nach mehrmaligen Zwischenlandungen zu sein Ziel. Er landete in Plymouth in England.

Die erste Überquerung des Ozeans ohne Zwischenlandung geschah am 14. Juni 1919. Zwei englische Piloten, Hauptmann John Alcock und Leutnant Whitten Brown starteten in Neufundland und landeten nach 16 Stunden 10 Minuten in Clifden (Irland).

Kam eine vier Jahre dauernde Pause. Allerdings wurden auch in dieser Zeit einige Versuche unternommen, diese waren aber alle von Mißgeschick begleitet. Erst am 18. Juni 1923 gelang es den französischen Piloten Roland, Eschere und Paul aus Oran (Algerien) bis Comillas (Spanien) zu fliegen. Dieser Ozeanflug dauerte 30 Stunden. Einen Monat später, am 2. Juli, landeten die amerikanischen Piloten V. H. Gannoy und R. C. Williams, ebenfalls in Spanien, und zwar in Santander.

Im Jahre 1924 wollten vier amerikanische Flugzeuge um die Welt fliegen. Aber nur zweien gelang der Plan.

Der erste Mann, der rund um die Welt flog, hieß Donald Smith.

Am 20. Mai 1927 flog dann Lindbergh zu seinem geschichtlichen Flug auf. Er startete auf dem New Yorker Flughafen Roosevelt Field mit dem Eindecker „Spirit of St. Louis“ und landete nach 33 1/2 Stunden in Paris. Der Flugzeug legte 6600 Kilometer zurück.

Lindbergh folgten Chamberlain und Gemin, die am 4. Juni starteten. Die Fahrt dauerte 48 Stunden. Sie legten einen Weg von 6938 Kilometern zurück. Infolge Versagens der Motoren mußten sie zweimal notlanden und konnten erst dann nach Berlin fliegen.

Am 20. Juni desselben Jahres gelang es Hauptmann Ford (heißer schon Admiral) den Ozean zu überqueren. Er flog in Roosevelt Field auf, landete aber nicht Paris und mußte daher in Versailles, in der Nähe des La Mairie-Kanals landen.

Einige Wochen später, am 17. August, verließen E. H. Gannoy und Edward S. Ellinger, die auch um die Erde flogen, den Ozean. Sie flogen von Harbour Grace in London ohne Zwischenlandung. Am 17. Juni 1928 überquerte die erste französische Ozeanfliegerin Amelia Earhart den Ozean. Die amerikanische Fliegerin Amelia Earhart flog von Neufundland nach Südwest. Die Fahrt dauerte 22 1/2 Stunden. Am 21. Mai 28. 36, gelang der mutigen Fliegerin ebenfalls die Überquerung des Ozeans.

Am 30. Juni 1931 flogen die amerikanischen Piloten Boardman und Volante ohne Zwischenlandung von New York nach Konstantinopel. Der Flug dauerte 50 Stunden und 40 Minuten.

Am 28. und 29. Juni 1931 flogen die amerikanischen Piloten Post und Galtig über den Ozean. Es glückte ihnen, einen neuen Rekord aufzustellen. Sie flogen in 3 Tagen 20 Stunden 21 Minuten rund um die Erde.

Am 17. Juli desselben Jahres flogen die ungarischen Piloten Gendrey und Magyar in Ostafrika auf und flogen nach Madagaskar. Die Überquerung des Ozeans dauerte 13 Stunden, 50 Minuten.

Einige Wochen später, am 23. Juli, landeten die amerikanischen Piloten Pangborn und Goetz in England, in der Grafschaft Pembroke. Sie flogen in New York auf. Der Flug dauerte 21 Stunden.

Der letzte Ozeanflug dieses Jahres war der von den amerikanischen Piloten Jimmy Maiters und Bennet Griffin durchgeführte Flug am 6. Juli.

Die beiden flogen in 11 1/2 Stunden von Neufundland nach Irland. Dann kamen sie nach Berlin und wählten den Weltflug fortzusetzen. Aber vor Moskau mußten sie notlanden, und ihr Apparat wurde getrimmirt.

In östlicher Richtung von Europa nach Amerika flogen zuerst die deutschen Piloten Kohl und Hünefeld und der irische Fliegermeister Fitzmaurice. Sie starteten mit der „Bremer“ in Baldonnel in Irland, mußten aber in der Nähe von Labrador in Grenville Island notlanden. Sie flogen in 30 Stunden 4570 Kilometer.

nach glücklich verlaufener Amerikafahrt am 24. Mai in Berlin.

Das erste Luftschiff, das über den Ozean flog, war der englische R 14. Am 2. Juli 1919 flog es in Eastbury in Schottland auf. Vier Tage später landete es in Long Island. Drei Tage darauf fuhr es nach Europa zurück. Dies war die erste westliche Überquerung des Ozeans. Die Besatzung des Luftschiffes betrug 11 Mann.

In demselben Jahr, am 12. Oktober, flog der deutsche Zeppelin LZ 12 nach Amerika.

Der Kommandant des Luftschiffes, dessen Besatzung 28 Mann betrug, war Dr. Eckener. LZ 12 blieb in Valenciennes.

Am 11. Oktober 1928 flog das Luftschiff „Graf Zeppelin“ mit 27 Mann Besatzung von Friedrichs-

Sie sprengten die Tür und saßen mit Schreien die junge Frau auf dem Boden tot liegen.

Eine lebende Schlange befand sich in dem Raum. Die Rufe und Schreie hatten die Männer von ihrem wütenden Angriff retten. Nachdem sie das Ungeheuer erschossen hatten, untersuchten sie die Leiche des unglücklichen Opfers ihres unangelegenen Streuges. Die Frau war an drei Stellen gebissen worden, worauf der Tod sofort eintrat.

Die Schlange war ein Männchen, das der Tod des Weibchens, dessen Gatten es gefolgt war, in die Nähe der Behausung getrieben hatte. Das Reptil wollte offenbar seine Gefährtin retten. Durch ein niedriges offenes Fenstereisen hatte sich das Reptil in das Zimmer eingeschlichen. Beim Anblick zweier Schlangen vor Schanden erschauerte, fand die Frau nichts Besseres zu tun, als die Tür abzuriegeln, wodurch sie dem Angriff rettungslos verfallen war.

Ein anderer Fall — man könnte sagen von Schlangenschnauben — wurde in Griechenland in Katal registriert. Der kleine Sohn eines Farmers traf öfter auf dem Wege nach der Schule eine große Mambaschlange, deren Biß ihm tödlich wirkte. Einmal Tages warf der Junge nach der Schlange mit einem Stein. Die Bestie rißte sich nicht. Die Eltern verbotenen dem Jungen, den gefährlichen Weg zu besuchen. Als der Knabe dennoch den verbotenen Weg betrat, sah er wieder die bekannte Schlange regungslos auf ihrem Wege liegen. Plötzlich sprang das Reptil dem Jungen entgegen. Der Vater, der dem Sohne gefolgt war, konnte nur sein herbeendes Kind in die Arme nehmen. Die heimtückische Schlange hatte ihr Opfer durch ihre Scheinbar ruhige Lage getäuscht und ungehofft getroffen.

Sogar erfahrene Schlangenjäger unterliegen oft der Gefahr der unheimlichen Tiere.

So erzählt ein englischer Forscher, daß er einmal in Südbrasilien einen ganzen Tag auf eine Schlange gewartet hat, die, wie er wollte, zu einer gewissen Zeit an einem felsen vorrückenden sollte. Stundenlang sah der Forscher mit seiner Pistole und fühlte eine Anwesenheit über den ganzen Körper laufen. Die Schlange, auf die er wartete, eine Riesenschlange, besah unheimliche Kräfte. Sie hatte mehrere Rufe und mehrere Eingeborene in ihrer schrecklichen Umarmung verbrochen. Als das Ungeheuer endlich erschien, fühlte der Forscher sich plötzlich wie gelähmt. Beim Anblick der kalten Augen des Reptils, die auf ihn gerichtet waren, fiel ihm die Pistole aus der Hand. Die Schlange hatte schwindig keine Luft zum Atmen und sog sich langsam und unheimlich zurück.

Man kann Schlangen zu grauenhaften Taten zwingen. So besah ein indischer Madonabische eine Kobra, die er als eine raffinierte Nordweste zu benutzen pflegte. Der indische Fürst lud Deute, da er sich sein wollte, in seinen luxuriösen Palast ein. Nach einer opulenten Mahlzeit wurde der Gast in ein prachtvolles Schlafzimmer begleitet. Nachts wurde dann das furchtbare Tier auf sein Opfer losgelassen. Die Schlange erfüllte nun die ihr angebliche Bestimmung. Sie fraß auch Bett, verließ ihrem Opfer den tödlichen Biß und verschwand.

Geheimen Stellen in Indien bedienen sich, wie es heißt, derselben Methode.

Sie lassen ihre Opfer von Schlangen, die sie in Rücken tragen, unbemerkt beißen, wodurch jeder Verdacht einer Mordtat abgelenkt wird.

Die hart die Engländer, die ein Reptil fesseln auf einen Gelehrten ausüben kann, sein kann, so weiß folgender psychologisch äußerst interessante Fall. Der englische Schlangenforscher H. B. Fitzinger bekam eines Tages einen Korb, den er nicht öffnen durfte. Aus dem Korb erriethen der Kopf einer gefährlichen Giftschlange, wonach der Gelehrte einen Biß in die Hand verfuhr. Sofort stürzte er in sein Laboratorium, schnitt sich die Hand auf und leg, da er ein Serum gegen Schlangengift nicht bei der Hand hatte, die Wunde aus. Als er dann den Korb unterleuchte, entdeckte er, daß die Schlange ein Scherensattel war. Die gefährlichen Giftschlange entzungen sich als zwei Kadeln die als Gift fungierten.

Es war ein großer und unheimlicher Scherz, dem der Gelehrte zum Opfer gefallen war. Bezeichnend ist nur die Tatsache, daß seine Angst vor einer Schlange so groß war, daß er den Biß nicht sofort bemerkte und den Kopf einer Giftschlange für den Kopf eines lebendigen Reptils hielt. Was soll man da von schwachen jungen Damen verlangen, die beim Anblick eines furchtbaren Geschöpfes gleich in Ohnmacht fallen?

R. Böhmer

## Das französische Stratosphärenflugzeug fertiggestellt



Die neue Maschine auf dem Flugplatz Toussud le Noble. Im Kreis der Pilot Compe

Rura nach dem deutschen Stratosphärenflugzeug Ju 49 II legt auch die französische Stratosphären-Maschine fertiggestellt worden. Die Kabine des Flugzeuges ist bereits abgerichtet, um den Deutschen Schuß gegen die Veränderungen des Luftdruckes zu gewöhnen. Der Motor ist mit drei Kompressoren versehen, die dem Flugzeug theoretisch die Errichtung einer Höhe von 10000 Meter ermöglichen.

Am 24. Juni 1930 flogen Kingsford Smith, Keeser van Duse, J. V. Saul und John W. Stannage von Irland nach Neufundland.

Am 18. August desselben Jahres überquerte Gronau mit einem Wasserflugzeug den Atlantischen Ozean.

Am 1. September 1930 gelang es zwei französischen Piloten, Eschere und Bellonte, von Paris nach New York zu fliegen. Sie starteten mit ihrem „Drogasch“ am 1. September in Paris und landeten nach 36 Stunden in New York.

Am 15. September 1931 kamen die deutschen Piloten Johannsen und Rody, die von Ostafrika über den Atlantik nach New York starteten, in Amerika an. Sie mußten auf offenem Meer notlanden. Am 21. Mai dieses Jahres landete der „Do X“

hoben nach Ostafrika. Drei Wochen später ging die Welt zurück.

Am 1. August desselben Jahres flog „Graf Zeppelin“ wieder nach Ostafrika und kehrte am 9. August nach Europa zurück. Die Fahrt dauerte betrug nach Amerika 24 Stunden, zurück nach Europa jedoch nur 55 Stunden.

Im September 1930 unternahm der „Graf Zeppelin“ eine Fahrt rund um die Erde. Ein Jahr später wurde dieses Wagnis wiederholt. Der Zeppelin flog nach Südamerika und legte seinen Weg nach Nordamerika fort. Am 2. Juni flog er wieder über den Ozean von Ostafrika nach Ostafrika zurück. Von da ab hat dann der „Graf Zeppelin“ einen regelmäßigen Dienst nach Südamerika aufgenommen und mehrmals den Ozean überquert.

## Seltene Erlebnisse mit Schlangen

### Schlangentatze — Schlangen als Werdwaffe — Ein unheimlicher Scherz

Die meisten Menschen empfinden eine unüberwindliche Furcht vor Schlangen. Aber, was frecht, wirkt unbedenklich. Kein einziges Tier in der Welt hat allerdings solche verwerflichen Eigenschaften, die von der Wissenschaft noch lange nicht genügend erforscht sind, wie das Reptil.

Einige besonders charakteristische Fälle von Schlangentatzen, registriert im Zoologischen Institut von Kapstadt, seien hier erzählt. Ein junger Farmer aus Port Elizabeth in Südafrika, einer Gegend, in der es nur Schlangen wimmelt, ging einmal auf die Jagd mit seinem Freunde. Es gelang ihm, ein Prachtexemplar einer gefährlichen Giftschlange zu erlegen. Die Jäger wandten einen Strid um die Schlange und schleppten sie nach Hause. Sie verfielen dann auf den Gedanken, mit der Frau

des Farmers einen Scherz zu machen. Sie legten das tote Reptil in natürlicher Stellung ins Schlafzimmer, so daß die Schlange für jeden, der die Tür öffnete, zu sehen war.

Nachdem das Abendbrot gegessen war, bot der Farmer seine Frau, ihm Weis und Tabak, die er im Schlafzimmer liegen hatte, zu holen. Die Frau ging, und die beiden jungen Leute sahen lachend und warteten auf das Weikalter ihres Scherzes. Die junge Frau kam aber nicht zurück, und kein Laut war im Schlafzimmer zu hören. Nun wurden die beiden Männer unruhig und wollten in das Zimmer hineingehen.

Groß war ihr Entsetzen, als sie das Schlafzimmer verschlossen fanden.

## Concy Island in Schutt und Asche



Die Trümmerstätten nach der Niederklämpfung des Brandes

Eine starke Brandkatastrophe verheerte den größten Bergbaukonzern der Welt, Concy Island bei New York. 1700 Arbeiter verlor, viele Verwundete, in Flammen, die aus der Luft Rauchschwaden hochschickten, brannten für viele Stunden verheißend, den Brand zu überwinden, durch den 100 Millionen Vermögensgegenstände zerstört.

## Arbeitsdienstfreiwillige als Helfer im sächsischen Hochwassergebiet



Die Arbeitsfreiwilligen entfernen aus einem Bach die angeschwemmten Steine und den Schlamm

Die Brand von Concy wurde von einer Bodenverfallkatastrophe überdeckelt. Arbeitsdienstfreiwillige des sächsischen Erbes wurden für Reinigungs- und Reparaturarbeiten eingesetzt.

Lebensversicherungs-Gesellschaft Phönix 5 vH Dividende

Die Gesellschaft, die heute deutsche Interessen hat (Vorstand: Dr. H. K. ...)

Wieder Verlustabschluss bei Henschel

Kostenanpassung an Auftragsumfang / Erhebliche Veränderungen in der Bilanz

Die Gesellschaft u. Sohn AG, Kassel, die seit ...

über ein von Henschel gebauetes Dampfschiff ...

einziglich 1,50 Mill. Rückstellungen ein Verlust ...

der sich durch den Verlustabschluss um 1,40 auf 4,15 Mill. ...

der Verlustabschluss der Eisenhüttenwerk Thale

Das Eisenhüttenwerk Thale AG in Thale am 20. ...

Wiedergang der Bilanzsumme von 94 auf nicht ganz ...

Capitale ...

alle Zahlungsverbindlichkeiten des Unternehmens ...

Die Vermögenslage ...

Die Bilanzsumme ...

aus dem Siemens-Konzern

Shannon-Zusatz-Auftrag / Wechsel der Finanzleitung ...

Frankfurter Abendbörse freundlich

Die Abendbörse verlief bei kleinen Kursen ...

Wieder Verlustabschluss bei Henschel

Die Bilanzsumme ...

Steffiner Chamotte Fabrik AG. vorm. Dildler

Zur Kapitalreueordnung ...

Wieder Verlustabschluss bei Henschel

Die Bilanzsumme ...

Großhandelsindex

Die vom Stat. Reichamt für den 20. Juli 1932 ...

Wieder Verlustabschluss bei Henschel

Die Bilanzsumme ...

Wieder Verlustabschluss bei Henschel

Wieder Verlustabschluss bei Henschel

Wieder Verlustabschluss bei Henschel

Wieder Verlustabschluss bei Henschel

**Schauburg**  
Heute und folgende Tage  
in unserem  
**Sensationellen Doppelspielplan**  
**Pat u. Patachon**  
die  
Ritter von der traurigen Gestalt  
in ihrem  
bahnbühnen Abenteuer  
**Knallu-Fall**  
Ein regelrechter Sturmangriff der  
beiden Könige des Humors auf ihre  
Lachmuskeln  
Außerdem:  
**„Song“**  
**Schmutziges Geld**  
Der Film, der der jungen  
chinesischen Schauspielerin  
**Anna Mag Wong**  
Welttruf verschaffte.  
Ein Film aus den tiefsten  
Tiefen der Großstadt, der  
fasciniert und mitreißt.  
Abenteuer und Verbrechen,  
Liebe und Haß.  
Es spielen ferner mit:  
**Heinr. George, Mary Kid,  
Adalbert v. Schlettow**  
Anfang: 3.00 letzte Vorst. 5.00  
Jugendliche haben um 3.00 zu  
Pat und Patachon Zutritt.

**ALHAMBRA**  
Heute letzter Tag!  
Der erste  
Faltboot-Sensationsfilm!  
**Die Wasserleufer**  
von Hieffau  
Filmisch noch nicht gezeigte  
Sporterlebnisse im Faltboot  
mit  
Hilde Gebühr — Dina Gralla  
Willy Clever — Paul Heidemann  
Dara: Der prächtige Farben-Tonfilm  
„Lumpengesindel“  
Neueste Fox-Tonwoche  
Beginn: 3.00, 5.00, 8.00, 8.45 Uhr  
Jugendliche haben Zutritt!

**GLORIA**  
Heute letzter Tag!  
**Unter falscher Flagge**  
Charlotte Suss — Gustav Fröhlich  
Hiersu Ufa-Kabarett usw.  
Anfang: 4.30, 7.00, 8.30  
Vorzugskarten gelten

**Weinhaus Hauck**  
Q 7, 1519  
Morgen Mittwoch  
**Schlacht-Fest**

**ROXY**  
Heute letzte Aufführungen!  
**LUIS TREKKER**  
Der historische Großfilm  
**Der Sohn der  
weissen Berge**  
Das Geheimnis u. Zornant  
„Benediktbeuren“ Kulturfilm. — Neueste Tonwochenschau!  
Beginn: 8.00, 6.30, 8.00 Uhr. — VORZUGSKARTEN GELTEN!

Letzte Tage  
im  
**UFA**  
**UNIVERSUM**  
Neuaufführung  
des erfolgreichsten Teatral  
**Conrad Veidt**  
und  
**Karin Evans**  
**Die letzte  
Kompanie**  
2 GRIMSBYS  
Original  
Musikal-Akt  
Erstmalige geg. Aufnahme  
wöchentliche in allen Vor-  
stellungen nur 40 J  
Wochentags bis 4 Uhr alle  
Dien- u. Freitags nur 30 J  
Jugendliche haben Zutritt

**SCALA**  
Nur 3 Tage!!!  
Georg  
Alexander  
Dina  
Gralla  
In dem  
Tonfilm  
**Liebesexpress**  
Die Erlebnisse eines Brautpaares im  
romantischen Venedig  
2. FILM  
**Spuren im Schnee**  
ein Hochgebirgsdrama in der grandio-  
sen Umrahmung der Berne, mit  
**Peter Voss u. Jise Stobrawa**  
Beginn 4 Uhr

**UNIVERSUM**  
Geschäftseröffnung und Empfehlung  
Am Mittwoch, den 27. Juli 1933 eröffne  
ich das altbekannte  
**Weinhaus Bönig, Qu 4. 23**  
Es wird mein Bestreben sein, meine  
Gäste auf das Beste zu bedienen.  
Zum Ausschank kommen natur. Weine.  
Für gute Küche ist immer bestens gesorgt.  
Um geneigten Zuspruch bittet  
**Fritz Seeger sen. u. Frau**  
Kapellmeister  
Freitag großes Schlachtfest

**Tommy Profom**  
Kapseligt verfließt Zuckoderma  
Stufe I — 200 150 u. 200 Stufe II — 100  
150 u. 100 Stufe III — 100 150 u. 100  
zu haben bei:  
**Nizza-Parfümerie, D 1, 5-6 Paradeplatz  
Drogerie Renner, Jettli U 1, 9 (Dietrich),  
Seifen-Renner, G 5, 14 und  
Rechenheimer Straße 22 über Argentinien.**

**Frä!!** Ich weiß der nicht, 's ganz Jahr  
kannst mit daber lanke, was  
ich awer sag mir gebe in's  
was  
**„Markisüb'r“**  
Gabelbergerstr. 7, zwischen Argentin- u.  
Rheinländerstr., da kannst scheller  
schlappke, wie es Goed' trappelt!  
Bürgerl. Lokal — Empfinge Bier — Natrasse Wein

**Verweilte Krankel**  
Hören Sie den  
**Vortrag** von  
**Dr. vom Brocke**  
am Mittwoch, 27. Juli, im Saalbau N 1  
nachtsmittags 4 und abends 8.15 Uhr  
**Überraschende Heilerfolge  
durch Dr. Neuhäuser's  
billiges Naturheilverfahren**  
Aus dem Inhalt:  
Wie verhilft man Alterserschütterungen  
- Arterienverkalkung heilbar? - Gesunder  
Schlaf ohne Giftel - Stuhlverstopfung in  
10 Tagen beseitigt! - Dauernde Befreiung  
von Rheumatismus, Gicht, Ischias, Hexen-  
schuß! - Keine Beschwerden der Wechsel-  
jahre mehr! - In 2 Monaten Frei von Kopf-  
schmerzen, Ohrenschmerzen, Schmerzen aller  
Art! - Erfolgreiche Behandlung von Son-  
nenwunden, Lähmungen, Magen-, Darm-  
und Herzerkrankungen, Asthma, Erkran-  
kungen der Luftwege. - Warum noch  
zuckerkrank? - Krebsgefahr. - Nerven-  
und Leberleiden. - Offene Heine, Krampf-  
adern usw.

**Hypotheken**  
Mk. 11000  
als 1. Einzahlung von  
Preis gel. Grundst.  
Auf. u. P V 179 an  
die Geschäftl. 2070

**Verloren**  
**Brieftasche**  
mit Inhalt u. Ver-  
teiler, verlor ich ge-  
wonn. Kassa, mit  
Bekanntg. 20000  
K. I. B. Engler

**Miet-Gesuche**  
4 Zimmer - Wohnung  
gut möbliert, auch  
Küche, Bad, p. 1. 15,  
bis 100 Mark. Nach-  
frage, auch unter  
2 P 15 an die Ge-  
schäftl. 2070

**Offene Stellen**  
Für die Wirtschaft Rheinhafenplatz 1  
werden per bald tüchtige  
**kautionfähige  
Wirtsleute**  
gesucht. Näheres  
Bürgerbräu Ludwigshafen a./Rh.

**Chem. Fabrik in Ludwigshafen/Rh. sucht  
gewandte Stenotypistin**  
Soll deutsch u. mögl. engl. Franz. ken-  
nen, mit Buch. Schreib. u. Masch.  
Kenntnis, auch mit Gabelschreib. u.  
Büch. u. G. 15 u. 5. Geschäftl. 2070

**Stellen-Gesuche**  
Erdbeere 2000  
**Servierfräulein**  
Sucht Stelle, per tot.  
Geld, auch u. D O 6 an  
die Geschäftl. 2070

**Jg. flott. Servierfrl.**  
Sucht Stelle, per tot.  
Geld, auch u. D O 6 an  
die Geschäftl. 2070

**2 nette Bedienungsen**  
Sucht Stelle, per tot.  
Geld, auch u. D O 6 an  
die Geschäftl. 2070

**Tagesmädchen**  
Sucht Stelle, per tot.  
Geld, auch u. D O 6 an  
die Geschäftl. 2070

**Tücht. Alleinmädchen**  
Sucht Stelle, per tot.  
Geld, auch u. D O 6 an  
die Geschäftl. 2070

**Kauf-Gesuche**  
**Gebr. Küche**  
Sucht Kauf, per tot.  
Geld, auch u. D O 6 an  
die Geschäftl. 2070

**Gebr. Küchenherd**  
Sucht Kauf, per tot.  
Geld, auch u. D O 6 an  
die Geschäftl. 2070

**Misch- u. Krat-Maschine**  
Sucht Kauf, per tot.  
Geld, auch u. D O 6 an  
die Geschäftl. 2070

**Waschmaschine, et.  
und Küchenmotor**  
Sucht Kauf, per tot.  
Geld, auch u. D O 6 an  
die Geschäftl. 2070

**Kaufe Alt-Gold**  
Sucht Kauf, per tot.  
Geld, auch u. D O 6 an  
die Geschäftl. 2070

**Bade-Einrichtung**  
Sucht Kauf, per tot.  
Geld, auch u. D O 6 an  
die Geschäftl. 2070

**Große helle Büroräume**  
In der Rheinstraße 3, 1. Trepp.  
In der Rheinstraße 3, 1. Trepp.  
In der Rheinstraße 3, 1. Trepp.

**Persofort oder später  
zu vermieten!**  
1. Schöne Wohn- u. 3 Schlafräume  
70 qm im Neubau K 6, 10/12  
2. Kl. Mezzell. 8 Stuben, Bad, Kuche,  
Wasser, per tot.  
3. Im Neubau Meerfeldstr. 70 sehr  
schöne 4-5 Zimmerwohnung mit er-  
weitertem Bad, Ofen und Badelofen-  
heizung  
4. Per 1. Oktober 3 Zimmerwohnung  
mit Zentralheizung, eingetragtem Bad,  
im Centre Bonifratz 13  
Alle Mieten sehr billig!  
Näheres: Franz Müdel, Tel. 21460

**6-7 Zimmer-Wohnung**  
Sehr schön, per tot.  
Geld, auch u. D O 6 an  
die Geschäftl. 2070

**Schöne Wohnung**  
4 Zimmer, Küche u. Bad, 2 St., sehr  
schön, in der Rheinstraße 3, 1. Trepp.  
In der Rheinstraße 3, 1. Trepp.

**Feudenheim: Schönes Eigenheim**  
4-5 Zimmer mit Zubehör u. Garten, in sehr  
schöner Lage, per tot.  
In der Rheinstraße 3, 1. Trepp.

**5 Zimmer-Wohnung**  
mit Wohnküche, Bad, Kuche, Wasser, per tot.  
In der Rheinstraße 3, 1. Trepp.

**Eine schöne 5 Zimmerwohnung**  
mit Bad, Wasser, per tot.  
In der Rheinstraße 3, 1. Trepp.

**3 Zimmer-Wohnung**  
In der Rheinstraße 3, 1. Trepp.

**Donnersbergstraße 20, eine Treppe hoch  
sehr schöne 3 Zimmerwohnung**  
mit eingetragtem Bad, Wasser, per tot.  
In der Rheinstraße 3, 1. Trepp.

**2 Zimmer, Küche**  
mit Wasser, per tot.  
In der Rheinstraße 3, 1. Trepp.

**Schöne, geräumige 2 Zimmer - Wohnung**  
mit Wasser, per tot.  
In der Rheinstraße 3, 1. Trepp.

**Gut möbl. Einzel- oder Doppelschlafzimmer**  
mit Wasser, per tot.  
In der Rheinstraße 3, 1. Trepp.

**Leeres Zimmer**  
mit Wasser, per tot.  
In der Rheinstraße 3, 1. Trepp.

**Werkstatt zu verm.**  
D 1, 12, 203, 2. St.  
20000

**Wirtschaft mit Regal-  
kuchen, Wasser, per tot.  
In der Rheinstraße 3, 1. Trepp.**

**Villen-Wohnung**  
3 Zimmer, Küche, Wasser, per tot.  
In der Rheinstraße 3, 1. Trepp.

**4 Zimmer**  
mit Wasser, per tot.  
In der Rheinstraße 3, 1. Trepp.

**Schöne 4-Z. Wohn.**  
mit Wasser, per tot.  
In der Rheinstraße 3, 1. Trepp.

**3 Zimmer und Küche**  
mit Wasser, per tot.  
In der Rheinstraße 3, 1. Trepp.

**2 Zimmer und Küche**  
mit Wasser, per tot.  
In der Rheinstraße 3, 1. Trepp.

**Zweizimmer-  
Wohnung**  
mit Wasser, per tot.  
In der Rheinstraße 3, 1. Trepp.

**2 Zimmer und Küche**  
mit Wasser, per tot.  
In der Rheinstraße 3, 1. Trepp.

**2 Zimmer, Seitenbau**  
mit Wasser, per tot.  
In der Rheinstraße 3, 1. Trepp.

**1, 2, 3 Zim. u. Küche**  
mit Wasser, per tot.  
In der Rheinstraße 3, 1. Trepp.

**1 Zimmer u. R. p. (p.)**  
mit Wasser, per tot.  
In der Rheinstraße 3, 1. Trepp.

**Balkon-Zimmer**  
mit Wasser, per tot.  
In der Rheinstraße 3, 1. Trepp.

**Werkstatt zu verm.**  
D 1, 12, 203, 2. St.  
20000

**Wirtschaft mit Regal-  
kuchen, Wasser, per tot.  
In der Rheinstraße 3, 1. Trepp.**

**Villen-Wohnung**  
3 Zimmer, Küche, Wasser, per tot.  
In der Rheinstraße 3, 1. Trepp.

**4 Zimmer**  
mit Wasser, per tot.  
In der Rheinstraße 3, 1. Trepp.

**Schöne 4-Z. Wohn.**  
mit Wasser, per tot.  
In der Rheinstraße 3, 1. Trepp.

**3 Zimmer und Küche**  
mit Wasser, per tot.  
In der Rheinstraße 3, 1. Trepp.

**2 Zimmer und Küche**  
mit Wasser, per tot.  
In der Rheinstraße 3, 1. Trepp.

**Zweizimmer-  
Wohnung**  
mit Wasser, per tot.  
In der Rheinstraße 3, 1. Trepp.

**2 Zimmer und Küche**  
mit Wasser, per tot.  
In der Rheinstraße 3, 1. Trepp.

**2 Zimmer, Seitenbau**  
mit Wasser, per tot.  
In der Rheinstraße 3, 1. Trepp.

**1, 2, 3 Zim. u. Küche**  
mit Wasser, per tot.  
In der Rheinstraße 3, 1. Trepp.

**1 Zimmer u. R. p. (p.)**  
mit Wasser, per tot.  
In der Rheinstraße 3, 1. Trepp.

**Balkon-Zimmer**  
mit Wasser, per tot.  
In der Rheinstraße 3, 1. Trepp.

**Werkstatt zu verm.**  
D 1, 12, 203, 2. St.  
20000

**Wirtschaft mit Regal-  
kuchen, Wasser, per tot.  
In der Rheinstraße 3, 1. Trepp.**

**Villen-Wohnung**  
3 Zimmer, Küche, Wasser, per tot.  
In der Rheinstraße 3, 1. Trepp.

**4 Zimmer**  
mit Wasser, per tot.  
In der Rheinstraße 3, 1. Trepp.

**Schöne 4-Z. Wohn.**  
mit Wasser, per tot.  
In der Rheinstraße 3, 1. Trepp.

**3 Zimmer und Küche**  
mit Wasser, per tot.  
In der Rheinstraße 3, 1. Trepp.

**2 Zimmer und Küche**  
mit Wasser, per tot.  
In der Rheinstraße 3, 1. Trepp.

**Zweizimmer-  
Wohnung**  
mit Wasser, per tot.  
In der Rheinstraße 3, 1. Trepp.

**2 Zimmer und Küche**  
mit Wasser, per tot.  
In der Rheinstraße 3, 1. Trepp.

**2 Zimmer, Seitenbau**  
mit Wasser, per tot.  
In der Rheinstraße 3, 1. Trepp.

**1, 2, 3 Zim. u. Küche**  
mit Wasser, per tot.  
In der Rheinstraße 3, 1. Trepp.

**1 Zimmer u. R. p. (p.)**  
mit Wasser, per tot.  
In der Rheinstraße 3, 1. Trepp.

**Balkon-Zimmer**  
mit Wasser, per tot.  
In der Rheinstraße 3, 1. Trepp.

**Office-Zeitung**  
Seit 1835  
**Stettiner Abendpost**  
Stettiner neueste Nachrichten  
Vaterländische von keiner Partei abhängige  
erste Abendzeitung Pommerns - Zweithöchste  
Auflage aller pommerchen Tageszeitungen.  
Laternkreis-Office-Handel, Stettiner Industrie, Office-Schiffahrt, P.O. Landwirtschaft